

Sulz · Halle 16

„Da steht einem die Welt offen“

Nick Hardegger und Simone Bürger zeigten bei einem Jonglage- und Artistik-Workshop, was man alles durch die Luft wirbeln kann.

20.08.2023

Von Jochen Stöhr



Kreativ sein, sich ausprobieren und erste Erfolge erzielen – darum ging es beim Workshop für Jonglage und Artistik. Simone Bürger und Nick Hardegger (oben rechts) leiteten die Teilnehmer beim Jonglieren an. Gegen später gab es noch eine Abkühlung in Form von Wasserbomben (unten). Bilder: Jochen Stöhr

Es gibt viele gute Gründe, warum man jonglieren lernen sollte – sagen Nick Hardegger und Simone Bürger. Es fördere das Selbstwertgefühl und helfe beim Stressabbau. Außerdem diene es der Förderung von Motorik, Muskulatur und Konzentrationsfähigkeit. Nicht zuletzt macht es Spaß. Davon konnten sich die Workshop-Teilnehmer selbst überzeugen. Bereits der dritte Workshop für Artistik und Jonglage fand am Samstag vor und in der „Halle 16“ in der Zeppelinstraße statt.

Der Projektraum für Kunst wird seit April 2023 für zahlreiche Veranstaltungen künstlerischer und kultureller Art genutzt. Danach soll das ehemalige Sanitär-Gerster-Gebäude beim Wöhrd-Parkplatz abgerissen werden und ein Ärztehaus beziehungsweise Medizinisches Versorgungszentrum gebaut werden.

Bis es soweit ist, steht das Areal ganz im Zeichen von Kunst und Kultur. Ursprünglich war geplant, dass der Workshop schon am Vormittag beginnt. Aufgrund der hohen Temperaturen habe man sich aber entschieden, die Dauer zu verkürzen, um die Teilnehmer nicht zu überfordern, erklärte Verónica Munín-Glück vom Projektteam.

Aller Anfang mit Flowersticks

So fanden sich am frühen Samstagnachmittag mehrere Interessierte am Projektraum ein, um sich von den beiden Experten anleiten zu lassen, wie man jongliert und Gegenstände balanciert, ohne dass sie herunterfallen. Das war gar nicht so einfach. Zunächst ging es um die Grundlagen. Los ging es mit den sogenannten „Flowersticks“. Die seien vielfältig einsetzbar und man habe ein schnelles Erfolgserlebnis, erklärte Simone Bürger.

Nach und nach kamen weitere Sachen zum Einsatz: Teller, Pois, Diabolo sowie Bälle in verschiedenen Ausführungen – jeder konnte Neues ausprobieren und erste Erfolge im Jonglieren erzielen. „Da steht einem die Welt offen“, brachte es Simone Bürger auf den Punkt. Vor allem könne man auch kreativ sein.

Lob gibt es für die ersten erfolgreichen Versuche der Teilnehmer, darunter der erst siebenjährige Fabian, der mit seiner Mutter gekommen war und der zwölfjährige David von der Schillerhöhe, der schon etwas mehr Erfahrung mitbrachte und sich später sogar an das Jonglieren mit Bällen und Kegeln heranwagte.



Nick machte es vor und jonglierte zunächst mit zwei, dann mit drei und später sogar mit

fünf Bällen gleichzeitig. „Man muss dran bleiben“, sagte Nick Hardegger. Wenn man nicht positiv an die Sache herangeht und sagt, man kann es nicht, dann klappt es auch nicht, erklärte der Experte, der unter dem Künstlernamen „Nick Juggler“ schon bei der Nacht der Lichter in Horb oder bei den verkaufsoffenen Sonntagen in Sulz und Horb auftrat. Auch beim Kinderferienprogramm der Stadt Horb war der Artist im Einsatz. Mittlerweile habe er auch angefangen, auf hohen Stelzen zu laufen.

In Horber Realschule angefangen

Angefangen habe alles mit einem Jonglage-Workshop in der Horber Realschule, erzählte Hardegger auf Nachfrage der NECKAR CHRONIK. Zunächst wurde mit Tüchern jongliert, später habe er sich dann nach und nach beigebracht, wie man mit Bällen jongliert. Für die Teilnehmer ging es auch Schritt für Schritt vorwärts. Bevor Gegenstände durch die Luft gewirbelt werden können, müssen erst die Grundlagen klar sein. Beim Diabolo kommt es etwa darauf an, ob man Links- oder Rechtshänder ist. Nachdem der Doppelkegel mit Schnur und Stäben auf dem Boden in Bewegung gebracht wurde, fängt man mit der stärkeren Hand an, wie beim Schlagzeugspielen einen Takt vorzugeben. Dadurch gerät das Teil in Drehung. Für die Fortschritte der Teilnehmer gab es immer wieder Lob.

Man überlege, ob man zum Ende der Ferien einen weiteren Workshop anbiete, informierte Hardegger. Die Liste der Veranstaltungen und Termine in der „Halle 16“ ist jedenfalls lang.

Am kommenden Dienstag steht ein Mal-Workshop auf dem Programm. Am Samstag, 26. August, steht die Bühne für Newcomer und Nachwuchsmusikanten offen. Zumindest fünf Teilnehmer hätten sich schon angemeldet, so Munín-Glück, die selbst auch ein Atelier in der Halle hat und dort arbeitet. Zum Abschluss des Workshops wurde gemeinsam gegrillt. Anmelden konnte man sich über das Sommerferienprogramm der Sulzer Volkshochschule (VHS).